

Bosch Power Tools: Demonstration vor Bosch-Zentrale in Gerlingen bei Stuttgart

Scintilla Beschäftigte nehmen Bosch Chef beim Wort

16.12.2013 Die Beschäftigten der Scintilla AG in Zuchwil/Schweiz kämpfen um ihre Arbeitsplätze. Mit Transparenten und Kuhglocken zogen heute die Mitarbeiter der Scintilla AG vor die Bosch Konzernzentrale in Gerlingen bei Stuttgart um gegen die Verlagerung ihrer Arbeitsplätze zu protestieren. Die Beschäftigten fordern eine faire Chance im wirtschaftlichen Wettbewerb und eine Perspektive für den Schweizer Standort.

Etwa 300 Beschäftigte aus Zuchwil folgten heute dem Aufruf ihrer Gewerkschaft UNIA und demonstrierten vor der Konzernzentrale in Gerlingen bei Stuttgart für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze. Begleitet von Betriebsratsdelegationen anderer Bosch Standorte begrüßten Vertreter der IG-Metall Stuttgart und des Bosch Konzernbetriebsrat die aus der Schweiz angereisten Demonstranten und sagten ihre solidarische Unterstützung zu. Die Zuchwiler Bosch Belegschaft fordert ein Aussetzen des einseitig verkündeten Schließungsbeschlusses für die Fertigung an ihrem Standort. Sie verlangen von Bosch Chef Denner die Aufnahme fairer und ergebnisoffener Gespräche, um alternative Konzepte zu erarbeiten.

Die zur Bosch Gruppe gehörende Scintilla AG plant aus wirtschaftlichen Gründen die Verlagerung von 330 der 625 Stellen nach Miskolc/Ungarn und Leinfelden/Deutschland. Eine wirtschaftliche Fertigung der Werkzeuge zur Holz- und Oberflächenbearbeitung sei in Solothurn „nicht mehr möglich“, wird Henning von Boxberg, Vorsitzender des Bereichsvorstands des Bosch-Geschäftsbereichs Power Tools, in der Medienmitteilung zitiert.

Anfang 2013 forderte Bosch Chef, Volkmar Denner, im Managermagazin die „Doppelacht“. 8 Prozent Wachstum pro Jahr und 8 Prozent Rendite vor Zinsen und Steuern (Ebit). "8 Prozent Gewinn, das ist nicht unanständig", sagt Denner. Die Mitarbeiter müssten das als Chance sehen, nicht als Bedrohung und spricht von einem "kreativen Puzzle", das die Standorte nun legen müssten. Über die Kombination individueller Maßnahmen soll für jeden Standort ein Zukunftskonzept erarbeitet werden. Dabei soll jeder Standort eine faire Chance bekommen um sich beweisen zu können.

Die Beschäftigten der Bosch/Scintilla AG fordern genau diese faire Chance jetzt bei Denner ein. Gesamt- und Konzernbetriebsratsvorsitzender Alfred Löckle: Ohne faire Gespräche und Verhandlungen zu führen, Belegschaften einfach per Verkündung auf die Straße zu setzen, das geht gar nicht.“ Immerhin empfing der zuständige Geschäftsführer, Uwe Raschke, eine Delegation der Gewerkschafter und Betriebsräte zum Gespräch. Sie übergaben eine Petition der Belegschaft, die von 15 000 Unterschriften von Schweizer Bürgerinnen und Bürger bestärkt wird. Mitunterzeichner sind 65 Abgeordnete des Schweizer Nationalrats, das sind ein Viertel aller Abgeordneten des Schweizer Parlaments. Raschke machte die Zusage, dass es Anfang 2014 weitere Gespräche mit allen Beteiligten geben wird.

Die Schweizer Beschäftigten kündigten bereits an, dass eine erneute Demonstration nicht außer Betracht gelassen werde, sofern es keine belastbaren Ergebnisse aus den weiteren Gesprächen geben sollte. Alfred Löckle: „wie einst die Posaunen die Mauern von Jericho werden dann Schweizer Kuhglocken und Alphörner die Grundfesten der Bosch Zentrale auf der Schillerhöhe erschüttern“ .